

**HEYNE <**

### *Die Autorinnen*

*Susanne Peymann*, Jahrgang 1953, ist Psychotherapeutin in Berlin. Seit vielen Jahren arbeitet sie beruflich und privat mit Tarot und Kartenlegen und gilt als eine der erfahrensten Kennerinnen der Materie.

*Susanne Zitzl*, geboren 1965, ist geprüfte Astrologin, DAV- und Tarotberaterin und 2. Vorsitzende des *Tarot e.V.*, wo sie Einführungs- und Fortgeschrittenenseminare über Tarot und Astrologie hält. Für die Verbandszeitung *Tarot heute* ist sie als Autorin tätig und verfasste mehrere erfolgreiche Bücher über die Kunst des Kartenlegens.

SUSANNE PEYMANN

Mit Beiträgen von Susanne Zitzl

# Wahrsagen

mit den Kipper-Karten

Einführung · Legemuster · Deutung

WILHELM HEYNE VERLAG  
MÜNCHEN

Die in diesem Buch genannten Empfehlungen, Informationen und Hinweise sind als Anregung gedacht und als solche von der Autorin und vom Verlag sorgfältig erwogen, inhaltlich kontrolliert und soweit möglich erprobt worden. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Keinesfalls können sie als Therapie- oder Diagnoseanweisung verstanden werden oder eine medizinische oder psychologische Beratung ersetzen. Eine Haftung der Autorin oder des Verlags für Gebrauch oder Missbrauch der Informationen in diesem Buch sowie Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ist ausgeschlossen.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich  
bewirtschafteten Wäldern und  
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. 565-COC-1940  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org)  
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100

Das für dieses Buch verwendete  
FSC-zertifizierte Papier *Lux Cream*  
liefert Stora Enso, Finnland.

Bei den Illustrationen handelt es sich um die »klassischen« Kipperkarten.  
Die Verwendung der Kartenbilder erfolgte mit freundlicher Genehmigung  
der Spielkartenfabrik Altenburg GmbH.

© ASS Altenburger. Weitere Reproduktionen sind nicht erlaubt.

– ASS Altenburger Spielkarten –

Spielkartenfabrik Altenburg GmbH a Cartamundi Company

E-Mail: [info@spielkarten.com](mailto:info@spielkarten.com)

Internet: [www.spielkarten.com](http://www.spielkarten.com)

Taschenbucherstausgabe 04/2010

Copyright © 2007 by Ansata Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Printed in Germany 2010

Redaktion: Dr. Juliane Molitor

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München

unter Verwendung eines Hintergrundmotivs von © Philipp Sester, München

Herstellung: Helga Schörnig

Satz: C. Schaber Datentechnik, Wels

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Poßneck

ISBN 978-3-453-70138-0

# INHALT

VORWORT: Die Kipper-Karten – ein Zeichen unserer Zeit	7
EINFÜHRUNG	11
Der Aufbau der Kipper-Karten	12
Symbolische Bedeutung der Karten	13
Zur Geschichte der Kipper-Karten	16
Die Kipper-Karten im Vergleich mit anderen Karten	18
Grundsätzliches zum Kartenlegen	23
DER EINSTIEG INS KARTENLEGEN	25
Die Tageskarte	26
Die Lieblingskarte	27
Die Persönlichkeitskarte	27
Die Stress-Karte	27
GEHEIMNISSE DER SYMBOLDEUTUNG	29
Symbole im Alltag	30
Subjektstufe und Objektstufe	31
Wunsch und Erfüllung	32
Aufgabe und Warnung	33
DIE 36 KARTEN	35
ZUR PRAXIS DES KARTENLEGENS	181
Die »10 Gebote des Kartenlegens«	182
Die Befragung des Karten-Orakels	183
Und so wird's gemacht	184
Legemuster zu wichtigen Themen	187
Legemuster für Komplettauslagen	194
Zum praktischen Vorgehen in der Beratung	199
Regeln zur Beratung mit Kipper-Karten	204
Weitere Legemuster	206
Kurzdeutungen	210
Zum Schluss: Hinterm Horizont geht's weiter	219
Literatur	221
Anmerkungen	223
Über die Autorin	224

*»Der Verstand kann uns sagen,  
was wir unterlassen sollen.  
Aber das Herz kann uns sagen,  
was wir tun müssen.«*

*Joseph Joubert  
(Französischer Schriftsteller, 1754 – 1824)*



## VORWORT: DIE KIPPER-KARTEN – EIN ZEICHEN UNSERER ZEIT

Das Kartenlegen erfreut sich einer ständig wachsenden Beliebtheit. Die Kipper-Karten spielen dabei ganz vorne mit. Neben den Zigeuner-Karten und den Lenormand-Karten gehören sie zu den Favoriten unter den Wahrsagekarten und erfahren gegenwärtig eine große Nachfrage, die durch die verschiedenen TV-Wahrsagesendungen verstärkt wird.

Der Erfolg dieser Karten basiert auf der (scheinbaren) Einfachheit der Darstellung und der Klarheit der Symbolik. Ihre Bilder und Symbole sind besonders aussagekräftig. Nicht nur Anfänger/-innen spüren deshalb eine sehr große Anziehung zu den Kipper-Karten.

Während für manche beim Kartenlegen der Unterhaltungseffekt im Vordergrund steht, bedeutet das Kartenlegen für andere eine Art »spirituelles Poker« und mehr. Es geht um Entscheidungen für jetzt und Trends für die Zukunft. Hoffen und Bangen, aber auch Untersuchen und Klären gehört zum Kartenlegen heute dazu.

Es hat sich herumgesprochen, dass man die Karten und ihre Aussagen nicht zu verbissen sehen darf. Vor jeder Form von Schicksalsgläubigkeit sei hier von vornherein gewarnt. Und auch vor jenen »Experten«, die von der Symbolik der Karten nur Bruchstücke verstehen und mit ihrem Halbwissen die Menschheit beglücken wollen.

Die Kipper-Karten sind Symbol- und Wahrsagekarten, die vermutlich nach einer Susanne Kipper benannt sind. Sie soll die Karten um 1873 entworfen haben. Einige Autoren erklären auch, dass der Name auf den alten Begriff der *Kipper und Wipper* zurückgeht, was so viel wie Münz- oder Wechselbetrüger bedeutet.

Ein Kipper-Deck besteht aus 36 nummerierten Karten, auf denen jeweils eine Person oder ein Ereignis abgebildet ist. Typisch für die Kipper-Karten ist die Darstellung von Menschen aus dem Umfeld des Fragestellers bzw. von Charakter-

eigenschaften und Situationen, in denen er sich selbst wiedererkennen kann.

Auch wenn die Bilder sehr markant wirken, kann doch fast jede Karte mehrdeutige Antworten und vielschichtige Erklärungen liefern.

## *Zukunft gestalten*

Solange die Wahrsagerei mit schematischen, recht einseitigen Kartenbedeutungen arbeitet, entsteht nicht Klarheit aus dem Kartenlegen, sondern Einseitigkeit und herkömmliche Vorurteile triumphieren.

Deshalb ist dieses Buch etwas anders aufgebaut als manche andere Handbücher. Neben der traditionellen Wahrsagerei wird hier auch die Symboldeutung vorgestellt. Dabei geht es darum, sich die Karten wirklich anzuschauen und ihre Bilder und Symbole als solche ernst zu nehmen.

Außerdem fußt der Ansatz der Symboldeutung auf der Überzeugung, dass das Leben und die Existenz der Welt eben nicht im Sinne eines festgelegten Planes vorbestimmt ist, sondern ein offenes System ist. Das Universum wächst in jedem Moment, und wenn wir uns nicht künstlich beschränken, so wachsen wir selbst ebenfalls bis ins hohe Alter hinein.

Die Zukunft steht also in dieser Sicht nicht fest und lässt sich also auch nicht »ablesen« oder vorhersagen. Wir können auf Grund bekannten Faktenwissens und auf Grund bekannter Verhaltensweisen Modelle entwickeln.

Nicht die Karte sagt, wie Sie leben sollen, Sie selbst tun es, möglicherweise von der Karte angeregt, die eine oder andere Seite noch einmal genauer zu überdenken. Einen solchen Umgang mit Orakeln halte ich für die bessere und fruchtbarere Methode, sein Leben »in den Griff« zu bekommen. Wir können die Zukunft in gewissem Maße gestalten und beeinflussen. Eines unserer vornehmsten Lebensziele!



Um gestalten zu können, müssen wir wissen. Wir müssen wissen, wohin wir wollen, welches unsere Wünsche sind und welches unsere Ängste. Und wir müssen fähig sein, Entscheidungen zu fällen. Gestaltung setzt Entscheidungen voraus: Das bleibt, das muss ich weiterentwickeln, darauf kann ich verzichten, das muss ich beseitigen, weil es behindert oder stört. Entscheidend ist der aktive Gedanken- und Tatenprozess, den das (werdende) Individuum selbst vollzieht.

*Dieses Buch soll drei Funktionen erfüllen:*

1. Es soll dem Interessierten einen Einstieg in die traditionelle, wahrsagende Nutzung der Kipper-Karten ermöglichen. Dazu wird bei den einzelnen Karten jeweils die traditionelle wahrsagerische Bedeutung der betreffenden Karte inklusive Schlüsselbegriffen und Einflüssen der jeweiligen Umgebungskarten erläutert.
2. Es wird ein moderner Ansatz der Karteninterpretation vorgestellt, der eine weitere Dimension der Karten eröffnet. Dieser liegt in der Deutung der Karten als Symbolträger, wie sie ähnlich in der Deutung der Tarot-Karten seit Jahren praktiziert wird. Dazu wird im Abschnitt über die einzelnen Karten der symbolische Gehalt der jeweiligen Kartenmotive dargestellt.
3. Den Abschluss bilden dann aus beiden Ansätzen, also der wahrsagerischen Deutung und der Symboldeutung, entwickelte Vorschläge zum konkreten, persönlichen Handeln, und zwar für jede Karte in Kombination mit jeder anderen Karte.

Mein besonderer Dank gilt meinen Kollegen Pia Schneider, Harald Jösten und Johannes Fiebig, mit denen ich mich nicht nur in regelmäßigem Austausch befinde, sondern die mir mit ihren Untersuchungen auch wesentlich geholfen haben, die Symbolik und die psychologische Deutung der Kipper-Karten darzustellen.

Johannes Fiebig danke ich für zahlreiche Hinweise, besonders für die Kapitel »Der Einstieg ins Kartenlegen« und das Schlusswort.

Von Pia Schneider stammen viele der Legemuster.

Und Harald Jösten verdanke ich entscheidende Anstöße durch seine wegweisenden Untersuchungen der Lenormand-Karten.

*Berlin, Januar 2007*

*Susanne Peymann*



# *Einführung*

# DER AUFBAU DER KIPPER-KARTEN

Die Kipper-Karten bestehen aus 36 Bildern und teilen sich in zwei Gruppen auf:

## **6 Personenkarten**

1. Hauptperson (männlich)
2. Hauptperson (weiblich)
5. Guter Herr
6. Gute Dame
12. Reiches Mädchen
13. Reicher guter Herr

## **30 Situationskarten**

3. Ehestandskarte
4. Zusammenkunft
7. Angenehmer Brief
8. Falsche Person
9. Eine Veränderung
10. Eine Reise
11. Viel Geld gewinnen
14. Traurige Nachricht
15. Guter Ausgang in der Liebe
16. Seine Gedanken
17. Geschenk bekommen
18. Ein kleines Kind
19. Ein Todesfall
20. Haus
21. Wohnzimmer
22. Militärperson
23. Gericht
24. Diebstahl
25. Zu hohen Ehren kommen
26. Großes Glück
27. Unverhofftes Geld

28. Erwartung
29. Gefängnis
30. Gerichtsperson
31. Kurze Krankheit
32. Kummer und Widerwärtigkeiten
33. Trübe Gedanken
34. Arbeit, Beschäftigung
35. Ein langer Weg
36. Die Hoffnung, großes Wasser

## *SYMBOLISCHE BEDEUTUNG DER KARTEN*

Die Personenkarten sind ein direkter Spiegel für den Fragesteller oder die Fragestellerin. Sie zeigen Menschen aus dem Umfeld des Fragestellers bzw. Charaktereigenschaften, in denen er sich selbst erkennen kann.

Neben den sechs Personenkarten zeigen Kipper-Karten 30 Situationen, mit denen jede/r schon mal im Leben in Berührung kam oder kommen könnte.

Typisch sind die einfachen, scheinbar sich selbst erklärenden Bezeichnungen der 36 Karten.

Doch die Karten und ihre Bezeichnungen müssen als Symbole verstanden werden:

### ***Beispiel 1: »Eine Reise«***

Hier wird nicht unbedingt ein Urlaub angezeigt. Zu reisen bedeutet zum Beispiel, neue Erfahrungen zu machen: das Eigene zu verlassen und das Andere und Neue zu erkunden. Die Karte Nr. 10 »Eine Reise« steht daher auch für die Aufgabe oder die Chance, Erfahrungen zuzulassen, neue Erfahrungen zu verarbeiten, den Horizont und das eigene Selbstverständnis zu erweitern. Einmal stehen dabei die konkreten Reise-tätigkeiten im Vordergrund, ein anderes Mal geht es eher um

die innere Reise, um die emotionale Seite – um Abschied und Unterwegssein, Abenteuer und Ankunft.

Die Lust auf Abenteuer, das Fernweh, ebenso das Heimweh gehören zur Bedeutung der Karte Nr. 10 »Eine Reise«. So kann es passieren, dass wir diese Karte als Tageskarte ziehen oder im Zentrum einer Großauslage finden, auch wenn keine Urlaubs- oder Geschäftsreise im wirklichen Leben fällig ist, sondern »nur« eine reale Reise zu persönlichen Wünschen und Abenteuern. Diese sollte man dann jedoch nicht warten lassen.

### **Beispiel 2: »Viel Geld gewinnen«**

Die Karte Nr. 11 »Viel Geld gewinnen« besitzt die generelle Bedeutung von »viel« und »reichlich«. Sie muss daher nicht unbedingt eine Erbschaft oder einen Lottogewinn ankündigen. Es können materielle und immaterielle Werte jeder Art gemeint sein. Geld bedeutet symbolisch oft auch Geltung. Die umliegenden Karten geben Auskunft über die Zusammenhänge. Es geht um ein Extra, das Sie sich auf jeden Fall gönnen können.

### **Beispiel 3: »Ein Todesfall«**

Wie allgemein bekannt handelt es sich hier nicht um eine Prognose. Denn »unser letztes Stündlein kennt nur der liebe Gott«. Sie können die Karte auch wiederholt ziehen, ohne dass Sie sich Sorgen machen müssen.

Die Karte zeigt an, dass eine Situation oder Angelegenheit zu Ende geht, dass ein radikaler Wechsel nötig oder möglich ist. Etwas gilt es zu beenden. Etwas geht zu Ende. Endet etwas Schönes, gilt es zu trauern. Endet etwas Schlimmes, dürfen wir uns freuen.

### **Beispiel 4: »Reicher guter Herr«**

Diese Karte zeigt einen gut betuchten Junggesellen, einen Geschäftsfreund, einen Förderer, einen Investor usw. an. Sie steht außerdem aber für alle Geldgeschäfte sowie für Personen

oder Institutionen, die mit Geld zu tun haben: eine Firma, eine Bank, eine/n Bankangestellte/n.

Ähnlich wie bei der Karte Nr. 12 »Reiches Mädchen« kommt es zusätzlich darauf an, diese Figur auch als eine innere Kraft zu verstehen, die uns jederzeit zur Verfügung steht. Das mag auf den ersten Blick ungewohnt oder befremdlich erscheinen, hat aber auf jeden Fall den Reiz, dass man nicht länger auf fremde Einflüsse oder Begegnungen von außen warten muss, sondern hier und heute selbst beginnen kann.

Die Karte Nr. 13 zeigt (im Unterschied zu Karte Nr. 5 »Guter Herr«) einen jungen Herrn. Damit wird auch die Kraft des Animus in uns beschrieben.

Mit dem »Animus« bezeichnet die Psychologie die jungen (= sich immer wieder erneuernden) Kräfte des Geistes und der Begeisterung. Diese schlummern in jeder und jedem von uns, man muss sie nur zum Vorschein und zur Geltung bringen! Und eben diese Kräfte erweisen sich als unser bester Freund und Gönner. Mehr dazu bei der detaillierten Deutung der Karte.

Solche Beispiele ließen sich für jede Karte anführen. Man wird jedenfalls bald bemerken, dass die Kipper-Karten dem Tarot oder der Traumdeutung gar nicht so unähnlich sind.

Wie für jede Symboldeutung, so gilt auch für das Kartenlegen mit den Kipper-Karten, dass Symbole eine Brücke bauen: Unbewusstes wird sichtbar und dem Bewusstsein zugänglich! Auch das Unterbewusstsein (der Zwischenbereich zwischen Bewusstem und Unbewussten) teilt sich in der Sprache der Symbole mit – nicht direkt, sondern bildhaft, das heißt durch Formen, Bilder und Farben.

Arbeitet man eine Zeit lang mit den Kipper-Karten, wird man erkennen, dass sie – trotz ihrer Einfachheit – tiefgründig sein können; sie sprechen nur eine etwas andere Sprache als etwa Tarot oder Träume.

Gerade die (scheinbare) Schlichtheit der Kipper-Karten fordert uns auf, uns genauer mit den Bildern auseinanderzusetzen

und die Kombination, das Zusammenspiel mehrerer Karten aufmerksam zu beachten. So kann manchmal auch die Blickrichtung einer Person auf den Karten ausschlaggebend sein, ein andermal kann die Bedeutung einer Karte durch die umliegenden Kombinationskarten abgeschwächt oder verstärkt werden.

Wie bei jedem Orakel empfiehlt es sich, das Kartenlegen als eine persönliche Meditation und Besinnungspause zu gestalten. Notieren Sie die gezogenen Karten und Ihre Kommentare dazu. Merken Sie sich die Bedeutungen der Karten, wie Sie hier oder in anderen Büchern stehen, zusätzlich aber auch Ihre persönlichen Assoziationen und Eindrücke. Schreiben Sie sich das Resümee für eine Auslage auf, legen Sie praktische Schritte zur Umsetzung dieses Resümees fest und handeln Sie entsprechend. Dann schauen Sie sich nach einiger Zeit nach einmal Ihre Auslage, Ihre Deutung und die praktischen Ergebnisse an.

## *ZUR GESCHICHTE DER KIPPER-KARTEN*

Woher kommen die Kipper-Karten? Wo und wann sind sie entstanden? Wie alt sind sie? Insgesamt ist recht wenig an zuverlässigen Informationen vorhanden. Noch nicht einmal Legenden gibt es zu den Kipper-Karten.

Wie bei anderen Karten werden auch für die Kipper-Karten mitunter die sogenannten Zigeuner (tatsächlich sind sie Sinti und Roma und heißen eben nicht »Zigeuner«) erwähnt, wenn es um Ursprung und Überlieferung geht. Doch diese Theorie wirkt nicht sehr überzeugend, denn die im Biedermeierstil gestalteten Kipperkarten haben überhaupt nichts an sich, was an das Zigeunerleben erinnern könnte.

»Kipper und Wipper« waren im 17. Jahrhundert Edelmetallaufkäufer, die betrügerische Methoden verwendeten (durch das »Kippen und Wippen« der Waage). Die ersten Jahre des Dreißigjährigen Krieges werden auch als »Kipper-



und Wipperzeit« bezeichnet. In dieser Zeit herrschte große Gold- und Silberknappheit, was die Landesherren veranlasste, das vollwertige Hartgeld einzuschmelzen und mit Kupferzusatz auszuprägen. Diese Münzen wurden »Kippermünzen« genannt. Möglich, aber doch eher unwahrscheinlich ist, dass das Legen von Kipper-Karten mit den Kippern und Wippern in Verbindung gebracht wurde und die Karten von daher ihren Namen bekamen.

Nach Anne L. Biber wurden die Karten von einer Frau Susanne Kipper etwa im Jahr 1873 entworfen. Frau Kipper stammte ursprünglich aus Berlin, lebte aber zeitweise in München, wo sie auch die Karten entwarf. Die Illustrationen sprechen tatsächlich dafür, dass die Karten in dieser Zeit entstanden sind. Auch scheint es, dass Frau Kipper bei der Gestaltung der Karten von der Umgebung Münchens inspiriert wurde: Auf den Karten sind die Alpen sowie die Zwiebeltürme bayerischer Kirchen zu sehen.

Anne L. Biber vermutet auch, dass sich Frau Kipper von den Lenormand-Karten beeinflussen ließ. Es gibt Karten, die sich hier ähneln, wie z.B. »das Haus« oder »der Brief«. Das könnte bedeuten, dass die Kipper-Karten eine deutsche Variante der berühmten französischen Wahrsage-Karten darstellen oder vielmehr die »die deutsche Antwort« auf die Lenormand-Karten, allerdings mit mehr Personenkarten als bei den Lenormand-Karten.

Der Münchner Schreibwarenhändler Matthias Seidlein soll sich um die Publikation der Karten gekümmert haben. So existiert eine erste Auflage der Karten aus dem Jahr 1873, die bei einem »Kartenmacher Kipper« erschienen sein sollen.

Nach Angaben von Frau Biber erschien um 1890 eine weitere Auflage mit Anleitungsheft (Karten der berühmten Wahrsagerin Frau Kipper) – und damit verschwand auch der Name Susanne Kipper. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, uns auf diese spärlichen Informationen zu stützen. 1900 und 1910 kam es zu Neuauflagen des Kartendecks durch Matthias

Seidlein, die Karten trugen die Aufschrift: »Gezeichnet und herausgegeben von F. Kipper«.

Ungefähr 1920 gingen die Kipperkarten in den Besitz der Firma F.X. Schmid über – und hier soll etwas Merkwürdiges geschehen sein: Von diesem Zeitpunkt an erschienen die Kipper-Karten (vermutlich aus technischen Gründen) seitenverkehrt gedruckt. Angeblich arbeiten wir also heute mit den Spiegelbildern der Original-Kipper-Karten, was aber der Beliebtheit und dem Interesse an den Kipperkarten keinen Abbruch tut.

Um das Jahr 2000 wurde die Firma F.X. Schmid von der ASS Spielkartenfabrik Altenburg übernommen. Seitdem erscheinen dort die Original-Kipper-Karten.

## *DIE KIPPER-KARTEN IM VERGLEICH MIT ANDEREN KARTEN*

### *Tarot*

Die Königsdisziplin des Kartenlegens ist zweifellos das Legen der Tarot-Karten. Mit 78 Karten ist das Tarot umfangreicher als die meisten anderen Decks zum Kartenlegen. Seit der Renaissancezeit, etwa seit 1430, werden Tarot-Karten künstlerisch kunstvoll gestaltet.

Und seit 1781, besonders aber aus dem 19. Jahrhundert, gibt es eine Deutungsliteratur, die sich in manchen Verzweigungen und auf vielen neuen Stufen bis in die heutige Zeit entwickelt hat.

Die weltweit führenden Tarot-Sorten sind die Karten von Arthur E. Waite und Pamela Coleman Smith sowie von Aleister Crowley und Lady Frieda Harris. Diese beiden Sorten machen den Löwenanteil des weltweiten Tarot-Marktes aus. Diese beiden Sorten aber sind so sorgsam, so kunstvoll und in sich so konsequent komponiert, was die verwendeten Bilder und

Symbole angeht, dass diese Karten wie einzigartige Treppen in ungeahnten Höhen und Tiefen führen können.

Ihre Bilder sprechen Anfänger/-innen direkt an; jede und jeder kann sofort mit den Tarot-Karten von Waite oder von Crowley beginnen. Und zugleich besitzen diese Karten eine Vielschichtigkeit, die sich erst dem Fortgeschrittenen und dem Profi vollends erschließen, ohne jemals an ein Ende zu gelangen. Wie ein guter Roman, wie gelungenes Kunstwerk, so regen diese Tarot-Karten die Anschauungen und das Verständnis des Betrachters an, und zwar bei jeder Begegnung aufs Neue und mit anderen Akzenten.

Diese Vielfalt der Symbolik ist zugleich offensichtlich und hintergründig. Die Bilder und Symbole erklären sich selbst und brauchen doch das Wissen und die Erfahrung des Betrachters, um überhaupt gesehen zu werden. Kurz, die Reichweite, die Spannung und auch die eigenen Korrektur- und Kontrollmöglichkeiten – all dies finden wir beim Tarot in unübertroffener Weise. Und wer in die hohe Kunst des Kartenlegens einsteigen will, wird früher oder später auch zu den Tarot-Karten greifen.

### ***Spielkarten (Skat, Bridge)***

Das Gegenbeispiel zu den Tarot-Karten sind die Spielkarten (Skat, Bridge), die nur die üblichen Symbole wie Herz, Kreuz, Pik und Karo zeigen.

Hier ist kaum eine persönliche Begegnung, keine individuelle Betroffenheit durch die Kartensymbole möglich. Alle Erklärungen und Deutungstexte zu solchen reinen Spielkarten sind beliebig, willkürlich und unzuverlässig. Mit freundlicher Genehmigung zitiere ich dazu aus einer Untersuchung von Harald Jösten<sup>1</sup>:

»Betrachtet man die den jeweiligen Spielkarten zugesprochenen Bedeutungen, dann kommt man nicht umhin, eine gewisse Beliebigkeit zu diagnostizieren. Die von verschiedenen Wahrsagern entwickelten bzw. angewendeten Wahrsage-

systeme sind in ihren Aussagen zu einer bestimmten Karte derart unterschiedlich, dass ein und dieselbe Karte gänzlich verschiedene bis gegensätzliche Bedeutungen zugesprochen bekommt. Was im einen System die schlimmste Karte überhaupt im Spiel ist, ist in einem anderen System ein Versprechen großen Glücks und kann positiver kaum ausfallen.

Am Beispiel der Herz 9 sieht das so aus:

Einmal ist die Herz 9 die schlimmste Karte überhaupt im Spielkarten-Orakel. Sie kündigt schwere Krankheiten, Schicksalsschläge der schlimmsten Art, Totalverlust des Vermögens und dergleichen an. Familienkrach und Abschied sind dazu noch die harmloseren Stichworte. Und liegt die Karte auf dem Kopf, dann hat man selber zwar Glück und wird von den ange drohten Katastrophen verschont, doch dafür trifft es einen nahen Freund oder Verwandten.<sup>2</sup>

Genau gegenteilig wird die Bedeutung der Herz 9 bei Allgeier beschrieben. Hier deutet sie auf Liebesglück und/oder Festigung einer Liebesbeziehung hin und sogar auf Erfolg in materiellen Dingen. Die Karte sei als hundertprozentiges ›Ja‹ im Hinblick auf Wünsche und Hoffnungen zu verstehen.<sup>3</sup>

Die Herz 9 vermittelt in wieder anderer Deutung ›eine der positivsten Aussagen im gesamten Bild‹. Es geht um absolute Liebe, emotionale Verbindungen mit einer Person oder Sache. Jemand, auf den diese Karte fällt, ist gefühlsbetont, liebevoll, anhänglich und beständig. Trotz vieler Schicksalsschläge glaubt er an das Positive.<sup>4</sup>

Ähnlich klingen Stichworte wie Vollendung, Erfüllung im Beruf, karmische Verbindung in Liebesdingen. Die Herz 9 als Seelenkarte, die den idealen Seelenpartner in Aussicht stellt.<sup>5</sup>

Die Herz 9 ist auch die Wunschkarte, die Träume wahr werden lässt. Nur wenn sie in diesem System auf dem Kopf erscheint, drohen kleinere Unannehmlichkeiten.<sup>6</sup>

Auch innerhalb von Lenormand-Deutungshandbüchern werden die abgebildeten Spielkarten unterschiedlich ausgelegt. Nach Mertz zeigt die Herz 9 auf Karte 1 Reiter, dass es um lei-

denschaftliche Aktion geht. Die 9 stehe für das Neue schlechthin (insofern zur Symbolaussage des Reiters passend) und für eine Erfolg versprechende neue Lebensphase, die Wachheit und Aufnahmebereitschaft für Veränderungen fordert.<sup>7</sup>

Elke Dumke sieht in der Herz 9 die Karte der Liebeserfüllung, des Aufbruchs und des Beginns, konstatiert aber in negativer Kartenumgebung eine gestörte Beziehung als Aussage dieser Karte<sup>8</sup>.«

*Fazit:* Zum praktischen Kartenlegen sind die Spielkarten (Skat, Bridge) im Ergebnis kaum geeignet! Das Kartenlegen mit Spielkarten (Skat, Bridge) gleicht eher dem Würfeln. Es eignet sich kaum zur Symboldeutung und zur persönlichen Auseinandersetzung.

### ***Lenormand-Karten***

Zwischen Tarot-Karten auf der einen Seite und reinen Spielkarten auf der anderen sind die Lenormand-Karten und die Kipper-Karten anzusiedeln. Der Vorteil der Lenormand-Karten liegt darin, dass hier – gleichsam abstrakt und reduziert – bestimmte Grundsymbole oder Symbole von allgemeiner Bedeutung gezeigt werden wie z. B. Schiff, Haus, Baum, Anker, Kreuz, Garten, Berg, Weg usw.

Die Lenormand-Karten sind vergleichsweise abstrakt: Thema ist hier der Anker an sich, der Berg oder der Weg als solcher, das Symbol des Rings, des Schiffs oder des Baums in seiner allgemeinen Bedeutung. In dieser Reduzierung sind die Lenormand-Symbole einfach und schwierig zugleich zu verstehen.

Man lernt durch die Beschäftigung mit Lenormand-Karten, dass jedes Ding, jeder Sachverhalt des Alltagslebens eine symbolische Bedeutung besitzt oder besitzen kann. Das Gleiche demonstrieren nun die Kipper-Karten für Szenen des alltäglichen Verhaltens und Erlebens.

## ***Kipper-Karten***

Während die Lenormand-Karten bestimmte Dinge in ihrer symbolischen Bedeutung herausarbeiten und freistellen, zeigen die Kipper-Karten Alltagsszenen, Personen und Charaktere des täglichen Lebens in ihrer symbolischen Bedeutung.

Die Beschäftigung mit den Kipper-Karten kann uns Anreiz sein, darüber nachzudenken, dass alle Geschehnisse, alle Eindrücke und Wahrnehmungen, die wir im Laufe des Tages machen, eine symbolische Bedeutung besitzen oder besitzen können, so wie wenn die betreffende Szene, die betreffende Erfahrung Teil eines Traums wäre.

Als Teil des Traums würden wir eine Szene, die uns auf einer Kipper-Karte begegnet wie z. B. »Diebstahl«, »viel Geld gewinnen« oder »Angenehmer Brief«, für ein Symbol halten. Wir würden diese Geschehnisse im Traum nicht für bare Münze nehmen, würden sie weniger als Prophezeiung im buchstäblichen Sinne als eine Botschaft im übertragenen Sinne betrachten.

So liegt denn der Vorteil der Kipper-Karten darin, Alltagsszenen in ihrer Doppeldeutung verstehbar zu machen. Manches Vorurteil, manche einseitige Wahrnehmung von Alltagsszenen, die zunächst gar nichts mit den Kipper-Karten zu tun haben, lässt sich durch Erfahrung mit den Kipper-Karten korrigieren.

Ein Beispiel ist die Karte Nr. 30 »Gerichtsperson«. Diese Karte warnt vor Klatsch und Tratsch, vor Denunziantentum, Kleinlichkeit und Besserwisseri, ermutigt aber gleichzeitig zur Aufklärung vorhandener Probleme, zur Lösung von Rätseln, zur Beseitigung von unangemessenen Einschränkungen. Die Karte kann Mut zur Zivilcourage machen und hilft uns zugleich, kleinlichen Tratsch und gedankenlosen Klatsch zu vermeiden.

Die Kipper-Karten helfen uns somit, Alltagsszenen genauer zu betrachten und uns in alltäglichen Szenen bewusster zu verhalten.

## GRUNDSÄTZLICHES ZUM KARTENLEGEN

Das Faszinierende ist, dass das Kartenlegen funktioniert, dass es zu Antworten und Einsichten führt, die genauso zu bedenken und zu prüfen sind wie alle anderen persönlichen Erkenntnisse auch, nur dass sich hier oftmals eine völlig überraschende Logik offenbart, die uns so fremd und doch so vertraut erscheint, wie es auch bei Träumen oft der Fall ist.

Nicht selten gewinnt man sogar den Eindruck, als würde diese Logik, die scheinbar aus den Karten spricht, einen besser kennen als man selbst. Diese so oft verblüffende Wirkungsweise des Kartenlegens müssen Sie selbst ausprobieren. Sie ist auf der einen Seite völlig real; man hat buchstäblich die Karten selbst in der Hand. Zugleich ist es eben oft auf eine wunderbare und zauberhafte Weise den vertrauten Begriffen entzogen, was man dabei erlebt.

In das Kartenlegen ist deshalb viel hineingeheimnist worden. Verschiedene anonyme Wesenheiten oder »kosmische Mächte« wurden schon zitiert, um das Abenteuer des Kartenlegens rasch wieder in irgendeine Schublade oder andererseits ins Unerfindliche zu packen. Dieser Auffassung möchte die Autorin keinen Vorschub leisten.

Es erscheint unverständlich, warum manche Menschen sich ablehnend gegenüber dem Kartenlegen verhalten. Und genauso unverständlich ist es, dass jemand einfach ans Kartenlegen »glaubt«. Das habe ich einmal eine »Kurzschluss-theorie« genannt. Um das scheinbar Unbegreifliche, das beim Kartenlegen geschieht, schnell in eine überschaubare Größenordnung zu bringen, heißt es oft, die Karten seien energetisch aufgeladen und diese unmerkliche »Ladung« der Karten führe die Hand beim Ziehen zur richtigen Wahl. Das halte ich für eine Marionettentheorie, mit der die Frage, was beim Kartenlegen geschieht, einfach weggedrückt wird.

Wer oder was sorgt denn für die »richtige« Aufladung? Das kann kein Mensch mehr erklären. Die liebe Seele hat vorder-



Susanne Peymann-Rimer, Susanne Zitzl

## **Wahrsagen mit den Kipper-Karten**

Einführung, Legemuster, Deutung

ERSTMALS IM TASCHENBUCH

Taschenbuch, Broschur, 224 Seiten, 11,8 x 18,7 cm  
52 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-453-70138-0

Heyne Spiritualität und Esoterik

Erscheinungstermin: März 2010

Die Chancen des Lebens erkennen und nutzen

Kipper-Karten sind der Trend unter den Wahrsagekarten. Die Einfachheit und Klarheit ihrer Symbolik macht sie so aussagestark: Sie zeigen Charaktere und Situationen, denen wir immer wieder begegnen. Mit systematischen Deutungshilfen, Fallbeispielen und Legemustern liefert dieses Praxisbuch direkte Antworten auf alle Fragen und enthüllt die verborgenen Chancen des Lebens.